

Ludwig der Fromme, stammen von derselben Hand, die auch den Martyrologtext geschrieben hat. Von jener Hand wurden auch die Grafen Adalbert, Banzleib und Hatto (Nr. 14) eingetragen. Sofern es sich bei ersterem tatsächlich um den bei Nithart erwähnten Grafen Adalbert 'von Metz' handelt, der als Parteigänger Lothars am 13. Mai 841 in der Schlacht bei Ries an der Wörnitz fiel, dürfte er als der in der Fuldaer Überlieferung bekannte gleichnamige Schenker und damit wohl auch als Tradent für Würzburg anzusprechen sein¹¹⁵. Der Eintrag Pippins von Aquitanien gehört zu einer Hand der Würzburger Hunbert-Gruppe, die auch für den Nachtrag Bischof Wolfgars (Nr. 43, † 832) gesorgt hat¹¹⁶. In welchem Umfang hier schon die in anderen Quellen nicht greifbaren Mönche und Kleriker aufgenommen wurden, läßt sich nicht bestimmen.

Jedenfalls scheint die Grundlinie des Necrologs nach der ältesten, retrospektiven Namensschicht unter Hunbert nicht verlassen worden zu sein: Königshaus und befreundete Amtsträger. Einhard hatte sich bereits während der Sedisvakanz brieflich an den künftigen Bischof Hunbert gewandt¹¹⁷; auch sonst mögen die Beziehungen, sei es über den Hof, sei es über Einhards nahe Gründung von 834, Seligenstadt, eng gewesen sein. Die Beziehungen Hunberts zu Erzbischof Adalram von Salzburg und Bischof Hitto von Freising reichen noch in seine

Zu vielleicht etwas zu optimistisch eingeschätzten Beziehungen Immas zu weiteren im Necrolog genannten Personen vgl. WAGNER, Frühzeit (wie Anm. 12) S. 109.

115) Vgl. Nithart, *Historiarum libri II* 7 und II 10 (MGH SS rer. Germ. 44, S. 21 und 23) sowie DÜMLER, *Karolingische Miscellen* (wie Anm. 4) S. 118; Tradent für Fulda bei FREISE, *Einzugsbereich* (wie Anm. 9) S. 1215 f. und 1143 Anm. 754; vgl. auch SCHMID, *Klostergemeinschaft* (wie Anm. 9) 2/1, S. 283. Der Würzburger Necrologeintrag legt nahe, daß die ansonsten nicht näher bekannten Banzleib und Hatto als seine Brüder am selben Tag fielen, zumal der Eintrag in einem Zug geschrieben ist. Andererseits könnten die Namen der Brüder (von denen auch nur Banzleib sicher als Bruder anzusprechen ist), auch zur näheren Erläuterung des sonst recht häufig belegten Namens Adalbert dienen. Ein *Banzleib* tritt auch ohne Namenszusatz in einer Namensliste im Reichenauer Verbrüderungsbuch auf (MGH Libri mem. N.S. 1, S. 106, Sp. X). Neben ihm ist in unmittelbarer Umgebung der Name Adalbert derart häufig eingetragen, daß es sich nicht wie WAGNER, Frühzeit (wie Anm. 12) S. 110 f. zwangsläufig um dieselben handeln muß.

116) Zuweisung des Pippin-Eintrags zur Hunbert-Gruppe bei BISCHOFF/HOFMANN, *Libri Sancti Kyliani* (wie Anm. 10) S. 35.

117) MGH Epp. 5, S. 121 f., Nr. 24, mit der Bitte um Belassung seines *homo* Gerbert in seinem Würzburger *beneficium*.